

WBK-N vom 13. Mai 2020

## **Kulturbotschaft: Baukultur stärken – Finanznotstand beim kulturellen Erbe beheben**

Für Alliance Patrimoine:

**Jean-François Steiert**, Präsident Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE)

**Stefan Kunz**, Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz (SHS)

Alliance Patrimoine setzt sich ein für den Erhalt und die Pflege des kulturellen Erbes der Schweiz. Sie ist ein Zusammenschluss von Archäologie Schweiz AS, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE und Schweizer Heimatschutz SHS.



Türelhus, Valendas, GR (vor und nach der Sanierung)

Foto: Ferien im Baudenkmal



Römerstadt Augusta Raurica, Augst BL

Foto: Römerstadt Augusta Raurica

## Stellungnahme Kulturbotschaft I

### Handlungsachsen

- Alliance Patrimoine nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die kulturpolitische Stossrichtung der Kulturbotschaft 2021-2024 weitgehend auf inhaltlicher Kontinuität basiert.
- Wir teilen die Auffassung, dass sich die fünf identifizierten Megatrends bestätigt haben und den gesellschaftlichen Veränderungsprozess immer noch wesentlich beeinflussen, namentlich die besondere Wirkungsmacht der Digitalisierung. Insofern beurteilen wir die Beibehaltung der drei bisherigen Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes als sinnvoll und richtig: «Kulturelle Teilhabe», «Gesellschaftlicher Zusammenhalt» sowie «Kreation und Innovation».
- Wir stimmen der weitgehenden inhaltlichen Kontinuität mit einer punktuellen Weiterentwicklung bisheriger Massnahmen einhellig zu. Demzufolge begrüßen wir es, dass die in der Förderperiode 2016–2020 eingeführten Massnahmen fortgesetzt werden sollen.

## Stellungnahme Kulturbotschaft II

### Gesetzesanpassungen

- Die Verankerung des immateriellen Kulturerbes im Art. 1 des Kulturförderungsgesetzes betrachten wir angesichts seiner hohen Bedeutung als sinnvoll und richtig.
- Die Erweiterung des Filmgesetzes um Art. 19a zum Zugang zum Filmerbe begrüßen wir, denn damit würde die gesetzliche Grundlage geschaffen, die von der öffentlichen Hand geförderten Filme der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## Stellungnahme Kulturbotschaft III

### Finanzmittel

- Wir werten es positiv, dass der Bundesrat für die Umsetzung der Botschaft in der Finanzperiode 2021 – 2024 finanzielle Mittel in der Höhe von 934,5 Millionen Franken vorsieht und sind erfreut über die Wertschätzung, die der Bundesrat damit gegenüber der Kultur und dem Kulturerbe zum Ausdruck bringt.
- Die Finanzhilfen zur Erhaltung schützenswerter Objekte (Denkmalpflege) und zur Durchführung archäologischer Massnahmen sind seit Jahren rückläufig und haben sich nun auf einem Tiefststand stabilisiert. Die Mittel reichen nicht, um das Kulturerbe zu erhalten. Wir sind in grosser Sorge um unsere Denkmäler, historischen Ortsbilder und archäologischen Fundstätten.

## Rahmenkredit Baukultur: Vorschlag Bundesrat

Die Kulturbotschaft 2021 – 2024 sieht für den Förderbereich Baukultur folgende Beiträge vor:

### Übersicht über die Beiträge

gestützt auf die Artikel 13, 14 und 14a NHG (in Mio. Fr., gerundet)

	(2020)	2021	2022	2023	2024	2021–2024
Erhaltung schützenswerter Objekte, Archäologie	(20,6)	20,8	20,9	21,0	21,2	83,9
Organisationen, Forschung, Ausbildung und Vermittlung	(4,3)	4,2	4,7	5,3	5,8	20,0
<b>Rahmenkredit Baukultur</b>	<b>(24,9)</b>	<b>25,0</b>	<b>25,6</b>	<b>26,3</b>	<b>27,0</b>	<b>103,9</b>

## Förderinstrumente

Das Bundesamt für Kultur spricht damit Finanzhilfen für:

1. Finanzhilfen zur Erhaltung schützenswerter Objekte, Archäologie (Art. 13 NHG). Beiträge werden im Verbund mit den Kantonen durch zwei Förderinstrumente gewährt:
  - a) Programmvereinbarungen mit Kantonen (70% der Mittel)
  - b) Einzelverfügungen (für dringende und komplexe Massnahmen).
2. Finanzhilfen zur Unterstützung von Organisationen, Forschungsvorhaben, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Baukultur (Art. 14 NHG).

Beispiel

## **Haus Tannen, Morschach, Kanton Schwyz**

Das alte «Tannen-Haus», das der Sage nach um das Jahr 1290 gebaut wurde, wurde bis 2017 umfassend saniert. Das Baudenkmal wird von der Stiftung Ferien im Baudenkmal (FIB) vermietet und unterhalten.

2019 konnten durch FIB in den 31 Objekten insgesamt 17'256 Logiernächte verzeichnet werden.

Gesamtkosten: 862'000 Franken

Beitrag Bund: 128'000 Franken

Beitrag Kanton SZ: 51'000 Franken

Beitrag Dritte: 421'000 Franken

Beitrag Stiftung Ferien im Baudenkmal: 262'000 Franken



vorher

Foto: Ferien im Baudenkmal



nachher

Foto: Ferien im Baudenkmal

## Finanzbedarf

Die Kulturbotschaft 2021-2024 hält auf Seite 78 fest:

Bereits in den Kulturbotschaften 2012–2015 und 2016–2020 wurde gestützt auf einen Expertenbericht dargelegt, dass deutlich mehr Finanzmittel der öffentlichen Hand erforderlich wären, um massgebliche Verluste des baulichen und archäologischen Erbes der Schweiz zu verhindern. Alleine der Bedarf an Bundesmitteln wurde dabei auf über 100 Millionen Franken pro Jahr geschätzt.<sup>72</sup>

Der Bundesrat beantragt in der Kulturbotschaft 2021-2024 für die Sektion Baukultur Beiträge von durchschnittlich 26 Millionen Franken pro Jahr.

Beispiel

## **Abbatiale Payerne, VD**

Die Abtei Payerne wurde mit baustatischer Innovation (EPFL Lausanne) von 2016 bis 2020 saniert.

Gesamtkosten: 10'298'050 Franken

Beitrag Bund: 4'583'368 Franken (davon Legat: 2'133'238 Franken)

Beitrag Kanton VD: 3'971'320 Franken

Beitrag Eigentümer: 1'743'362 Franken



Foto: [www.quasimodosonneurdecloches.ch](http://www.quasimodosonneurdecloches.ch)

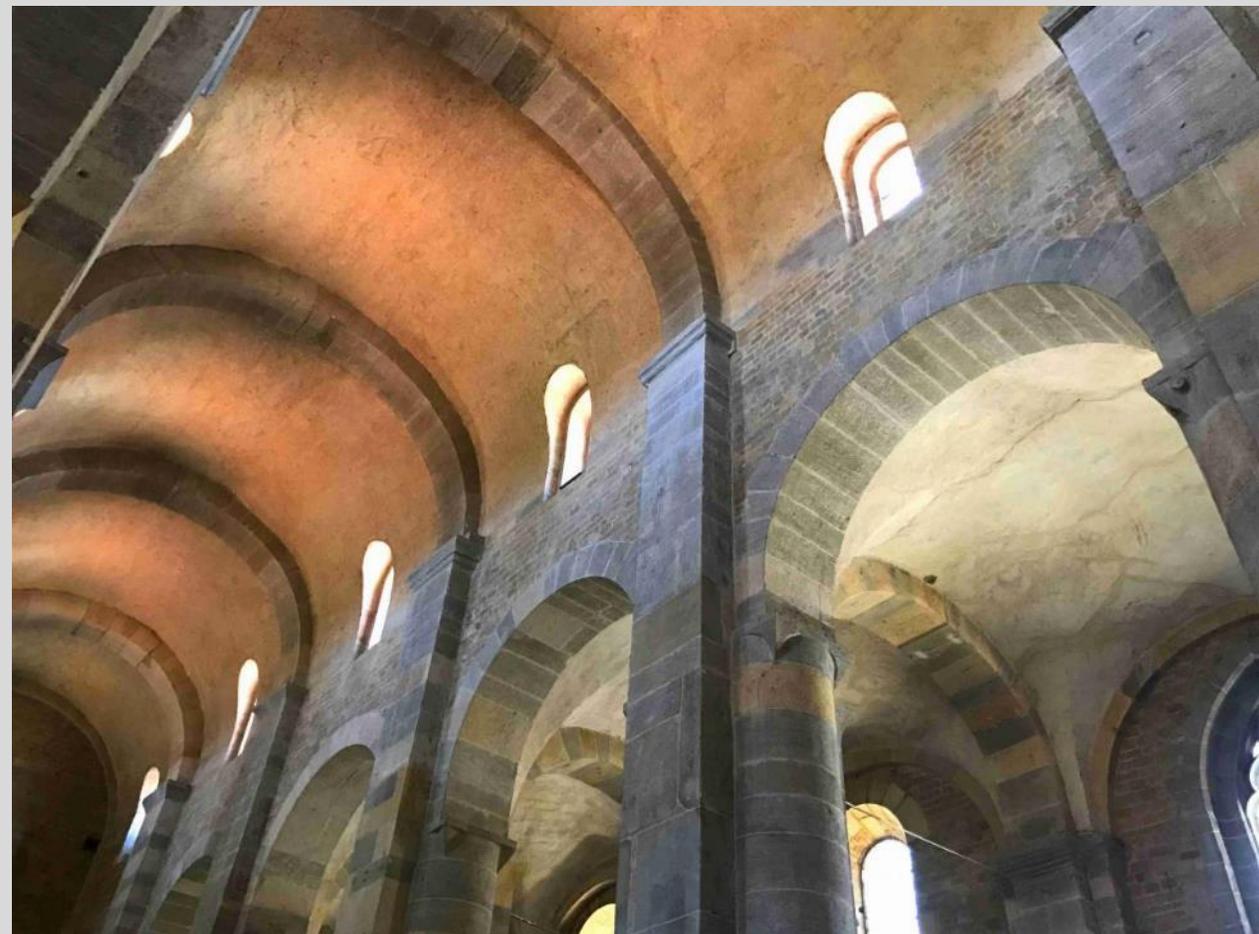
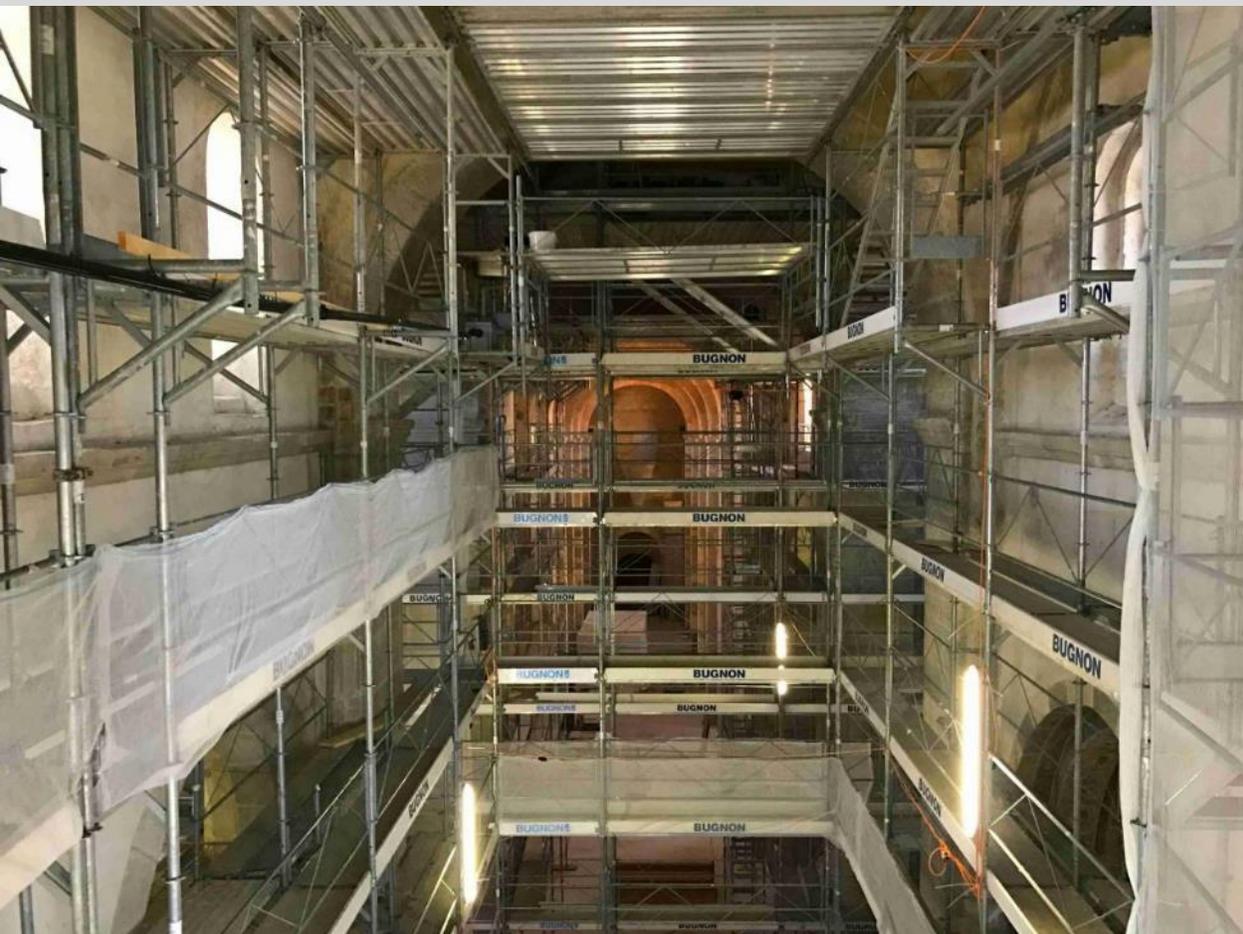


Foto: [www.quasimodosonneurdecloches.ch](http://www.quasimodosonneurdecloches.ch)

## Identität geht verloren

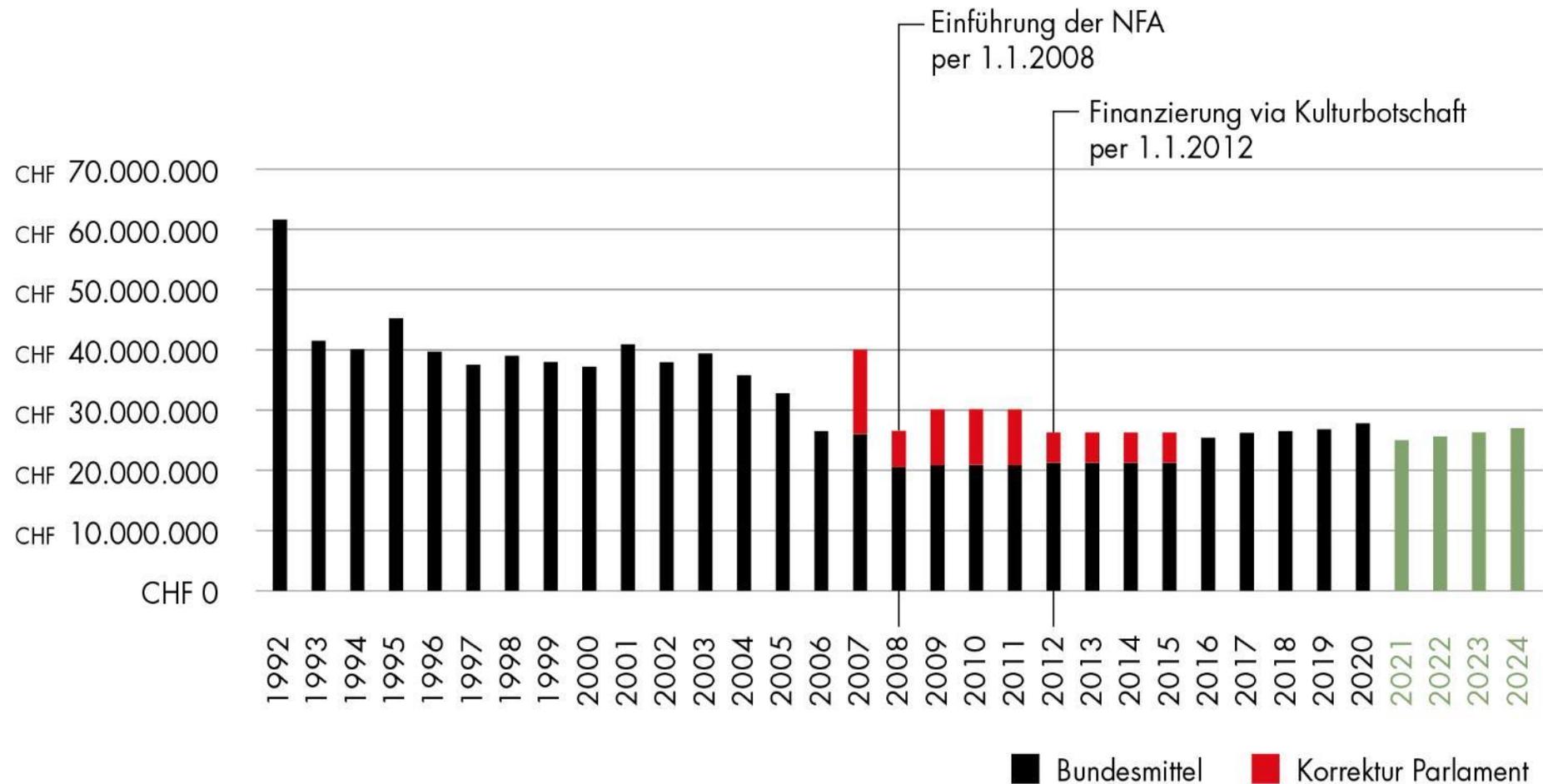
Seit 1995 hat das Budget für Heimatschutz und Denkmalpflege mehr als 20 Millionen Franken verloren, was ungefähr der Hälfte des Etats entspricht.

Damit stabilisiert sich bei höherem Bedarf und zunehmenden Kosten der Abwärtstrend bei den Bundesmitteln für den Erhalt und die Pflege von schützenswerten Denkmälern, Ortsbildern und archäologischen Fundstätten auf einem historischen Tiefstand.

Die Bundesmittel reichen nicht mehr aus, um das Schweizer Kulturerbe zu erhalten und die privaten Eigentümer und Kantone bei dieser wichtigen Aufgabe zu entlasten.

Häufig muss auf Massnahmen der kulturellen Teilhabe (Auswertung, Vermittlung, Kommunikation) aus Mangel an finanziellen Mitteln verzichtet werden.

## Kürzung der Bundesmittel



## Mehr Aufgaben

Ein steigender Finanzbedarf begründet sich insbesondere durch:

Siedlungsverdichtung gegen Innen: Der Erhalt und die Pflege des baukulturellen und archäologischen Erbes wird aufwändiger.

Steigender Bedarf bei Kirchen und Klöster: Aufgrund der finanziellen Schwächung der grossen Volkskirchen kommt der öffentlichen Hand mehr Verantwortung bei der Erhaltung dieses Kulturerbes zu.

Höhere Kosten: Der steigende Finanzbedarf beim Erhalt und der Pflege des kulturellen Erbes erklärt sich weiter durch die Teuerung (rund 12% seit 1995) der Baukosten, respektive Grabungskosten für die Archäologie (Personal, Maschinen, Dienstleistungen).

Klimawandel: Gefährdet das archäologische Erbe unmittelbar und vielfältig; die Erhaltung der Fundobjekte bedingt hohe Aufwände.

## Rahmenkredit Baukultur erhöhen

Die Erhöhung des Rahmenkredites Baukultur schafft erhöhte Planungssicherheit und stärkt die Verbundsaufgabe von Bund und Kantonen bei der Erhaltung des kulturellen Erbes.

Wir bitten Sie, den Rahmenkredit Baukultur zu erhöhen.

# Anhang: Praxisbeispiele

## Weitere Beispiele aus der Praxis

In Ergänzung zur Präsentation sind im Anhang verschiedene Beispiele aufgeführt, die einerseits die mit den Bundesmitteln erzielten Wirkungen und andererseits den hohen Mittelbedarf illustrieren.

Es handelt sich dabei um Beispiele aus:

1. Finanzhilfen zur Erhaltung schützenswerter Objekte, Archäologie (Art. 13 NHG).
2. Finanzhilfen zur Unterstützung von Organisationen, Forschungsvorhaben, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Baukultur (Art. 14 NHG).

**Beispiele zu**

**1. Finanzhilfen zur Erhaltung schützenswerter Objekte, Archäologie  
(Art. 13 NHG).**

Beispiel

## **Kathedrale San Lorenzo, Lugano TI**

Innensanierung 2010 - 2017

Nach sieben Jahren Restaurierungsarbeiten wurde die Kathedrale San Lorenzo von Bischof Valerio Lazzeri 2017 eingeweiht.

Gesamtkosten: 15'338'550 Franken

Beitrag Bund: 2'745'263 Franken

Beitrag Kanton TI: 2'963'609 Franken

Beitrag Eigentümer: 9'629'678 Franken



Beispiel

## **Archäologische Ausgrabungen Don Bosco, Sion VS**

### Grabungen 2016 - 2017

Zwei prachtvoll verzierte Grabstelen wurden während den archäologischen Ausgrabungen des Dolmens von Don Bosco in Sion entdeckt. Sie liefern wertvolle Informationen zu den Bestattungsriten der Zeit um 3000 vor unserer Zeitrechnung. Einer Entdeckung von europäischer Bedeutung.

Gesamtkosten: 1'767'000 Franken

Beitrag Bund: 441'750 Franken

Beitrag Kanton VS: 1'325'250 Franken



Quelle: ARIA SA, Sion

Beispiel

**Agglolac, Bienne, BE (Pfahlbauten)**

Auf dem Areal der Bieler Grossüberbauung Agglolac wurden Seeufersiedlungen gefunden, welche aus mehreren Epochen der Jungsteinzeit stammen. Vergleichbare Pfahlbauten in unmittelbarer Nachbarschaft gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Ein städtebauliches Konzept, welches dem archäologischen Schutz und der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung trägt, hat inzwischen die Vorprüfung überstanden.

Gesamtkosten: 28 Millionen

Gemeinden Nidau und Biel: 12,5 Millionen

Kanton Bern: 12,5 Millionen

Bund: Beitrag gemäss Art. 5.3a NHV: 7 Millionen (25%, der Gesamtkosten),  
Bundesbeteiligung evtl. 3 Millionen.



Restaurierte Keramikschalen aus der Jungsteinzeit



Wildäpfel, Getreidekörner, Haselnusschalen aus der Jungsteinzeit, deren Konservierung sehr aufwändig ist.



Sondierungen mit Baggerschaufelaushub



Überbauung Agglolac Projektion



Fotos: Palafitte, Agglolac

Beispiel

## **Notgrabung Haldenstein-Schlossbongert, GR**

Verdichtung innerorts: Grossflächige Notgrabung 2017 mit prähistorischen Siedlungsresten. Im Zuge der Innenverdichtung erfolgt zusätzlich zum Neubau eine Neuerschliessung mit Fernwärme plus paralleler Erneuerung der alten Werkleitungen. Aufwändige und komplexe Projekte für die Archäologie, welche zeitlich in der Regel sehr eng mit dem Bauablauf abgestimmt werden.

Gesamtkosten: 100'000 Franken

Beitrag Bund: 25'000 Franken

Beitrag Kanton: 75'000 Franken



Fotos: Archäologischer Dienst  
Graubünden

**Beispiele zu  
Finanzhilfen zur Unterstützung von Organisationen, Forschungsvorhaben,  
Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Baukultur (Art. 14 NHG)**

Beispiel Vermittlung

## **Europäische Tage des Denkmals in der Schweiz**

Jährlich nehmen rund 60'000 Besucherinnen und Besucher an diesem farbigen Anlass teil, der das Interesse an unserem kulturellen Erbe weckt.

Die kantonalen Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie weitere Organisationen der Zivilgesellschaft organisieren die Anlässe. Die NIKE – Informationsstelle zum kulturellen Erbe – koordiniert und vermarktet das Programm.

Die nächste Ausgabe soll am 12. /13. September 2020 stattfinden – die Austragung ist noch ungewiss.



14. | 15.9.2019  
hereinspaziert.ch  
venezvisiter.ch



Europäische Tage des Denkmals | **Farben**  
Journées européennes du patrimoine | **Couleurs**  
Giornate europee del patrimonio | **Colori**  
Dis europeics dal patrimoni | **Colurs**



Beispiel Forschung

## **Kunstdenkmäler der Schweiz KdS**

Das nationale Inventar der «Kunstdenkmäler der Schweiz» ist ein wissenschaftliches Grossprojekt. Es ist das Grundlagenwerk zu Baukultur, Kunst und Geschichte – herausgegeben von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (GSK).

Die Forschungsergebnisse werden in einer seit 1927 erscheinenden Buchreihe publiziert, die seit 2019 auch online zur Verfügung steht. Bei der Digitalisierung wurden die gedruckten Werke mit einer Geolokalisierung kombiniert, die auf einer eigens entwickelten Suchmaschine mit Algorithmen für künstliche Intelligenz basiert.

# Kunstdenkmäler der Schweiz - online

**Bibliothek** <

KdS-online Deutsch

Schweiz

- > Aargau
- > Appenzell Ausserrhodon
- > Appenzell Innerrhoden
- > Basel-Landschaft
- > Basel-Stadt
- > Bern / Berne
- > Fribourg / Freiburg
- > Genève
- > Glarus

Plan Satellite

Suchresultate

Objekte Weitere Inhalte

3662 Resultate, Seite 1 von 367

ePub Herunterladen Sortieren nach

**Brunnen an der Baselstrasse**  
Baselstrasse  
Allschwil  
Bauphasen: 19. Jh.  
Objekttyp: Brunnen

**Lehenhaus**  
Therwilerstrasse/Bruderholzstrasse  
Bottmingen

**Bauernhaus**  
Aeschgasse 9  
Ettingen  
Bauphasen: 17. Jh.  
Objekttyp: Bauernhaus

**Bauernhaus**  
Oberdorf 31

Gemeinde

Ausstattung

Objektstil

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Unterstützt durch

Quelle: GSK